



Einfach nur Trümmer, achtlos hingeworfene Brocken,
zufällig entstandenes Gebilde?

Es hat durchaus einen Sinn, wenn das Kreuz daliegt,
wenn es nicht so dasteht, wie wir es gewohnt sind.

Die Kreuze in meinem Leben begegnen mir doch oft so,
wie ich es nicht erwarte.

Sie stehen nicht in regelmässigen Abständen am Wegrand.

Die Kreuze in meinem Leben tauchen da auf und erhalten ihre Form,
wo meine Wünsche und Träume abgebrochen werden,

wo das, was mich trägt, plötzlich einbricht,

wo Freunde sich mir entfremden,

wo ich mit all meinem Wollen und Können an Grenzen stosse.

Die Kreuze in meinem Leben sind darum auch nicht geometrisch genau,
sondern geprägt von den Linien meines Lebens.

Mein Suchen, Ringen und Kämpfen, mein Ausharren, Leiden und Schreien,
mein Hinhalten, Zweifeln und Verstummen prägt sich ein in die Materie.

Text: Lea Bamert

Bild: "Sbassada" von Schwester Gielia Degonda, Ingenbohl, 1989